

Ministranten St. Jakobs



„WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM
NAMEN VERSAMMELT SIND...“

(vgl. Mt 18,20)

INHALT

GRUNDLAGEN	4
FÖRDERUNG DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG	4
GEMEINSCHAFT ERLEBEN UND MITGESTALTEN	4
PARTIZIPATION (MITBESTIMMUNG)	4
KOMMUNIKATION	4
OFFENHEIT UND TRANSPARENZ	4
EVALUATION	4
FÖRDERUNG DER GLAUBENSENTWICKLUNG	5
HALTUNGEN DES KATHOLISCHER GLAUBENS	5
WERTE DES KATHOLISCHEN GLAUBENS	5
ZIELE	5
KURZFRISTIGE ZIELE	5
LANGFRISTIGE ZIELE	5
STRUKTURIERUNG/ ROLLENVERTEILUNG	6
ÜBERBLICK	6
GRUPPENKIND (ZIELGRUPPE)	6
LEITERRUNDE	6
KLEINE LEITERRUNDE	6
GROÙE LEITERRUNDE	7
OBERMINISTRANTEN (OMIS):	7
JUGENDAUSSCHUSS	7
WEITERE ÄMTER	7
ARBEITSGESTALTUNG	8
FREIZEITGESTALTUNG	8
GRUPPENSTUNDEN	8
AKTIONEN	8
FREIZEITEN	8
RELIGIÖSE ASPEKTE IN UNSERER ARBEIT	9
DIENEN/ VERMITTLUNG DER LITURGIE	9
VERMITTLUNG VON CHRISTLICHEN WERTEN UND HALTUNGEN	9

<u>GEGENSEITIGE ERWARTUNGEN</u>	10
ELTERN	10
SEELSORGETEAM	10
PFARRGEMEINDE	11
MINISTRANTEN	11
<u>KOOPERATION</u>	12
ELTERN	12
PFARRGEMEINDERAT	12
SEELSORGETEAM	12
PFARRER	12
GEMEINDEREFERENTIN	12
HAUS DER JUGEND	12
PFADFINDER	12
SEELSORGEEINHEIT	12
<u>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</u>	13
<u>EHRENAMT</u>	13
<u>ANHANG</u>	13

GRUNDLAGEN

FÖRDERUNG DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

GEMEINSCHAFT ERLEBEN UND MITGESTALTEN

- Ich als Person mit meinem Stärken und Schwächen bin wichtig
- Ich als Person finde und gebe in der Gemeinschaft Halt
- In der Gemeinschaft lernen wir, miteinander umzugehen
- Wir entwickeln Empathie
- In der Gemeinschaft können wir Freunde finde und Freundschaften pflegen
- Wir übernehmen Verantwortung für uns und andere und vermitteln, was verantwortungsbewusstes Handeln ist und wie es funktioniert
- Gemeinschaft heißt: zusammen Dienen und zusammen Freizeit gestalten

PARTIZIPATION (MITBESTIMMUNG)

- Jeder darf und soll in unserer Gemeinschaft Erfahrungen machen können
- Wir wollen gemeinsam etwas bewirken, Neues entwickeln und anstoßen
- Wir lernen, Aktionen zu planen, organisieren und durchzuführen

KOMMUNIKATION

- In der Gemeinschaft lernen wir verschiedene Kommunikationsformen und ihre Anwendung
- Wir hören einander zu
- Die Meinung der anderen wird toleriert
- Wir wollen konstruktiv diskutieren/ "streiten"
- Kritikfähigkeit ist uns sehr wichtig (Kritik annehmen und üben)

OFFENHEIT UND TRANSPARENZ

- Wir sind im Austausch mit anderen Gruppierungen unserer Gemeinde und Seelsorgeeinheit
- Wir gehen Kooperationen mit anderen Ministrantengruppen, dem PGR und dem Pastoralteam ein
- Wir machen Öffentlichkeitsarbeit und präsentieren uns

EVALUATION

- wir blicken auf unsere Arbeit zurück
- wir vergleichen den Ist-Zustand mit dem Soll-Zustand (Ziele)
- gegebenenfalls ist eine Neuausrichtung/neue Zielsetzung notwendig
- Evaluation wird einmal jährlich gemacht (in einer außerplanmäßigen Leiterrunde)

FÖRDERUNG DER GLAUBENSENTWICKLUNG

HALTUNGEN DES KATHOLISCHER GLAUBENS

- Wir orientieren uns am Handeln Jesu und fördern die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem Glauben

WERTE DES KATHOLISCHEN GLAUBENS

- wir orientieren uns an den Werten des katholischen Glaubens insbesondere an Folgenden Punkten:
 - o Nächstenliebe (Gal 5,14; Mt. 7,12; Mt. 25,40; Mt. 25,45), Gerechtigkeit, Vergebung, Mitgefühl, Liebe, Hoffnung, Barmherzigkeit, Freiheit, Sicherheit, Vertrauen, Ehrlichkeit, Dankbarkeit, Hilfsbereitschaft

ZIELE

KURZFRISTIGE ZIELE

- „Ministranten“ sollen einen höheren Stellenwert in der Jahresplanung der Familien bekommen.
- Die Attraktivität unserer Angebote sollte überdacht werden.
- Der Ruf der Ministranten soll erneuert werden

LANGFRISTIGE ZIELE

- Wir orientieren uns bei der Arbeit an den 4 Grundpfeilern der Erzdiözese Freiburg
 - o Bildung, Politik, Spiritualität, Freizeit
 - o *„Kirchliche Jugendarbeit fordert und fördert junge Menschen in der Begegnung mit sich selbst, mit anderen, und mit Gott, ihre unverwechselbare Identität zu finden und so fähig zu werden als Christinnen und Christen in Kirche und Gesellschaft zu handeln.“*

STRUKTURIERUNG/ ROLLENVERTEILUNG

ÜBERBLICK

Wir sind die Ministrantengemeinschaft der Gemeinde St. Jakobus in Mannheim-Neckarau. Wir gehören, gemeinsam mit St. Josef und Maria Hilf, in die Seelsorgeeinheit Mannheim Süd-West. Als Teil der Gemeinde übernehmen wir einen großen Teil der Jugendarbeit in St. Jakobus. Momentan sind wir insgesamt 58 Ministranten. Davon sind es 37 Gruppenkinder in 6 verschiedenen Gruppen und 21 Leiter.

GRUPPENKIND (ZIELGRUPPE)

- Katholische ab circa 9 Jahren in altersgetrennten Gruppen
- Kommunionkinder
- Potenzielle Minianwärter können auf Freizeiten mit

LEITERRUNDE

- frühestens ab 16 Jahre auf Einladung der kleinen Leiterrunde zur großen Leiterrunde
- die große Leiterrunde trifft sich zweimal im Jahr
 - o 1. Treffen (September)
 - Oberminiwahl (ein Oberministrant für ein Jahr)
 - Jahresplanung (Sep. bis Dez. des darauffolgenden Jahres)
 - Bestimmung der großen Leiterrunde
 - o 2. Treffen (Januar)
 - Oberminiwahl (ein Oberministrant für ein Jahr)
 - o einmal pro Jahr ist ein Leiterfunwochenende
- die kleine Leiterrunde trifft sich den ersten Schuldienstag im Monat
- Protokolle
 - o werden erstellt und an die große Leiterrunde verteilt

KLEINE LEITERRUNDE

- Aufnahme
 - o Einladung durch die kleine Leiterrunde
 - o Jugendleiterkurs ist Pflicht
- Wer
 - o Festlegung der Mitglieder im September, gültig für ein Jahr
 - o feste Mitglieder der Leiterrunde
 - o aus jeder Gruppenstunde mindestens ein Leiter
 - o ein Vertreter des Pastoralteams
 - o Pfarrer (mind. 1x im Jahr)
- Aufgaben
 - o Teilnahme an allen Leiterrunden (jeder erste Schuldienstag im Monat, 20 Uhr)
 - o halten Kontakt zum PGR, SSE, Pfarrer, ...
 - o tragen die Verantwortung und haben die Entscheidungskompetenz
 - o nehmen die Pflicht des Dienens wahr

GROÙE LEITERRUNDE

- Aufnahme
 - o Einladung durch die kleine Leiterrunde
- Wer
 - o alle Leiter
- Aufgaben
 - o Quartalstreffen (4x Jährlich) um gemeinsam Spaß zu haben
 - o bekommen Einladungen und Tagesordnung zur Leiterrunde zugeschickt und können bei Interesse teilnehmen
 - o Teilnahme und Mitgestalten bei und von Aktionen (z.B. Kochen auf der Minifreizeit, Spiele planen...) (Anmeldung bei Oberminis)
 - o Stimmrecht bei Anwesenheit in der Leiterrunde
 - o sollen dienen, haben aber die Möglichkeit, sich mit Grund „Entpflichten“ zu lassen, Entscheidung liegt bei kleiner Leiterrunde

OBERMINISTRANTEN (OMIS):

- zwei gleichberechtigte Oberministranten
- beide Vorsitzende der Leiterrunde
- mindestens ein Obermini muss über 18 Jahre sein
- tragen die Verantwortung für alle Aktionen und Freizeiten
- werden von allen Leitern gewählt (Schupp'sches System: jeweils einer im Halbjahr)
- setzen die Tagesordnung und Planung der Leiterrunden fest und schicken im Voraus an die komplette Leiterrunde
- sind die offiziellen Vertreter der Ministranten in der Pfarrgemeinde

JUGENDAUSSCHUSS

- zwei bis drei Mitglieder der kleinen Leiterrunde
- kooperiert mit dem Pfarrgemeinderat, dem Jugendtreff und den Pfadfindern

WEITERE ÄMTER

- Pressereferent
- Kirchenanbelange (Dienplan, Gottesdienstproben...)
- Kassenwart
- Kirche
- Webmaster

ARBEITSGESTALTUNG

FREIZEITGESTALTUNG

GRUPPENSTUNDEN

- sind abwechslungsreich
- die Kinder sind in Altersgruppen getrennt
- finden wöchentlich statt
- Mitbestimmungsrecht der Kinder
- sollen das Gruppengefühl stärken
- Die Kinder sollen das Gefühl haben, sie sind uns wichtig und sie werden gebraucht!
- Motivation und Identität sollen gestärkt/angekurbelt werden

AKTIONEN

- lieber weniger Aktionen einplanen und diese dafür gut organisiert und durchdacht
- neue Aktionen sind wichtig
- Teilnehmer angepasste Aktionen (im Blick haben bei der Planung)
- mindestens vier Aktionen pro Jahr sowie bewährte Aktionen wie Minifreizeit, Sommerlager, Minitag, Sternsinger, St. Martin
- Kommunionkinder einladen

FREIZEITEN

- Sommerlager (meist Ende der Sommerferien)
- Minifreizeit (zwischen Weihnachten und Silvester)
- Rom-Wallfahrten (alle 5 Jahre anfangs der Sommerferien)
- Gruppenwochenenden (individuell)

DIENEN/ VERMITTLUNG DER LITURGIE

- dienen ist der Hauptauftrag der Ministranten
 - o Alle setzen diesen aktiv um
- ➔ Siehe auch „So dienen Wir“

VERMITTLUNG VON CHRISTLICHEN WERTEN UND HALTUNGEN

- wir sind eine kirchliche Jugendgruppe und das aus Überzeugung
- „Religiöse Aspekte“ vermitteln wir durch das Gemeinschaftsgefühl und das Zusammensein
- wir wollen auf Themen eingehen, die die Kinder beschäftigen
- damit Kirche für uns „attraktiver“ wird, müssen wir anfangen, etwas zu verändern (z.B. Gottesdienste mitgestalten...)
- wir machen eine inhaltliche Vorbereitung auf Aktionen wie Rom-Wallfahrt oder Sternsinger, damit wir uns mit den Aktionen auch identifizieren können.

GEGENSEITIGE ERWARTUNGEN

ELTERN

Erwartung der Eltern an die Leiter	Erwartung an die Eltern
<ul style="list-style-type: none"> - Zuverlässigkeit - Vorbild sein - Verantwortung übernehmen - Sicherheit - Ansprechpartner - Informationen - sinnvolle Freizeitgestaltung - sinnvolle Wertevermittlung - wohlfühlen der Kinder - mit einbezogen werden - nachfragen bei längerer Pause (<i>wenn ein Kind länger nicht in die Gruppenstunde kommt</i>) - religiöse Vermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder motivieren (nicht zwingen) - Interesse an den Minis/ Freizeitgestaltung der Kinder - Ansprechpartner, Erreichbarkeit - „Vertrauen“ in uns - Unterstützung bei Aktionen - Unterstützung der Kinder (gemeinsamer Gottesdienst, mit den Kindern in die Kirche gehen) - Offenheit/Probleme ansprechen

SEELSORGETEAM

Erwartungen von Pfarrer	Erwartungen an den Pfarrer
<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßiges, zahlreiches Dienen - Jugend in Gemeinde einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungen respektieren und mittragen - bei Entscheidungen einbeziehen (z.B. Gottesdienstablauf) - Unterstützung bei Werbung - Interesse an uns zeigen

Erwartungen der/s Gemeindeferentin/en	Erwartungen an die/den Gemeindeferentin/en
<ul style="list-style-type: none"> - Eigenständigkeit (auch bzgl. thematischer Arbeit) - Präsenz in der Kirche - Minis sollen dienen - Unterstützung und Teilnahme bei Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenz in der Leiterrunde, am Minitag, wenn möglich auch bei Aktionen - Verbindungsperson zu SSE und Pfarrbüro - Unterstützung bei „Papierkram“ und Godi-Vorbereitung, thematische Arbeit - „Schulung“/Befähigung der Gruppenleiter

Gegenseitige Erwartungen von Maria-Hilf, St. Josef und St. Jakobus

<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Aktionen - Verlässlichkeit
--

PFARRGEMEINDE

Erwartungen der Pfarrgemeinde	Erwartungen an die Pfarrgemeinde
<ul style="list-style-type: none">- in jedem Godi genug Minis- aktiv im Godi dabei sein- Wissen, was zu tun ist und sich entsprechend verhalten- verantwortungsbewusstes Leitungsteam- Vermittlung folgender Bereiche<ul style="list-style-type: none">• Freizeit• Spiritualität• aktives Mitgestalten	<ul style="list-style-type: none">- Respekt vor unserer Arbeit- Wertschätzung (Dankesbrief, Ehrenamtlicher Abend, Verabschiedung der „Alten“ im Godi)- Konstruktive Kritik- Interesse zeigen, Nachfragen- Wahrgenommen werden- Unterstützung

MINISTRANTEN

Erwartungen von Klein zu Groß	Erwartungen von Groß zu Klein
<ul style="list-style-type: none">- vorbereitete Gruppenstunden- Gleichbehandlung- Organisation- Motivation- Anwesenheit (Freizeiten, Gruppenstunden, Kirche)- spaßige Freizeiten (gute Nachtwanderung)- Eltern: Infos über div. Aktionen- Vorbildfunktion- Innovative Spiele	<ul style="list-style-type: none">- Identifikation mit den Minis- Mut zur Offenheit (Beschwerde, Lob, Tadel gegenüber anderen)- Dienen- Motivation (Spaß bei der Sache)- Sozialverhalten- Anwesenheit

KOOPERATION

ELTERN

- Elternabende (einmal jährlich)
 - o für alle
 - o für die Gruppenstunden je nach Bedarf
- evtl. Elternvertreter
- evtl. Eltern-email-Verteiler
- Anwesenheit am Minitag

PFARRGEMEINDERAT

- Beauftragte aus der Leiterrunde: Jugendausschuss
- aktueller Anlass und Ist-Zustand bei den Ministranten schildern
- regelmäßiger Austausch

SEELSORGETEAM

PFARRER

- Teilnahme an der Leiterrunde (mind. einmal jährlich)
- Entscheidungen gemeinsam treffen und tragen

GEMEINDEREFERENTIN

- Verbindungsglied
- regelmäßiger Austausch
- Präsenz
- thematische Hilfen bei Gottesdiensten etc.

HAUS DER JUGEND

- Beauftragte aus der Leiterrunde: Oberminis
- Gruppenleitergrundkurs
- Oberministranten-Treffen

PFADFINDER

- Beauftragte aus der Leiterrunde: Jugendausschuss
- Material-Organisation

SEELSORGEEINHEIT

- Beauftragter aus der Leiterrunde: Oberminis
- evtl. gemeinsame Aktion z.B. Mr. X.
- evtl. gemeinsame Leiterrunde

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Beauftragter aus der Leiterrunde: Pressereferent
- Plakat gestalten und in der Kirche aufhängen
- KOMM/Jakobusbote/Newsletter vom Haus der Jugend
- aktuelle Homepage
- Schaukasten
- Kommunionkinder (Flyer, Übernachtungsaktion, Einladungen zu Aktionen)
- Gottesdienste
- Minitag

EHRENAMT

- Wir üben ein Ehrenamt aus, dass ein „ehrenvolles und freiwilliges“ Amt ist. Im Gegensatz zu Hauptamtlichen leisten wir die Arbeit ohne Entgelt. Die Dauer und der Umfang der geleisteten Arbeit hängen von jeder Person individuell ab. Das Ehrenamt soll nicht als Pflicht wahrgenommen werden, sondern soll Spaß und Freude bringen.

ANHANG

- Ausnahmeentscheidungen (Leitbild betreffend) müssen diskutiert und abgestimmt werden